



KATH. PFARREI

2/2005

ST. WOLFGANG GROSSMEHRING

www.pfarrei-grossmehring.de

PFARRBRIEF

Herbst 2005



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

das Leitthema dieses Pfarrbriefs ist der Weltjugendtag im August dieses Jahres in Köln. Unsere Pfarrei durfte ja zu den Tagen der Begegnung 20 Gäste aus Nordirland begrüßen. Lesen Sie zu den Tagen der Begegnung und wie Jugendliche aus unserer Pfarrei Köln erlebt haben. Und andere interessante Themen ...

Auf der letzten Seite veröffentlichen wir regelmäßig „runde“ Geburtstage. Wer das nicht möchte, möge sich bitte rechtzeitig vorher im Pfarrbüro melden, damit die Veröffentlichung unterbleibt. Andernfalls gehen wir davon aus, dass die Betroffenen zustimmen.

IHR PFARRBRIEF REDAKTIONSTEAM

Inhalt dieser Ausgabe

Geleitwort	3
Goldenes Priesterjubiläum von Prälat Wotruba.....	4
Firmung 2005.....	6
Erwachsenenbildung.....	8
Fastenessen	9
Lob und Anerkennung für den Projektchor	10
Jubiläumskonzert	11
Chorausflug.....	12
Seniorenclub	13
Kinderbibeltag	14
Emmaus-Gang junger Familien	15
Caritas-Sozialstation, Förderverein.....	16
Waldtage im Kindergarten.....	18
Weltjugendtag Begegnungstage in Großmehring	19
Dankeschön aus Nordirland.....	21
Begegnung in einer Gastfamilie.....	22
Vom Weltjugendtag in Köln.....	24
Mini-Lager 2005	26
Die neuen Großmehringer MinistrantInnen.....	27
Terminübersicht	29
zum Dienst bereit	31
Geburtstage	32

Geleitwort unseres Pfarrers

Liebe Christen in Großmehring! Liebe Leserinnen und Leser!

„Die Welt zu Gast bei Freunden“, damit wird eigentlich für die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland geworben. Aber genau das durften wir in diesem Jahr auch als katholische Kirche in Deutschland, und ganz speziell als Pfarrei Großmehring erleben anlässlich des Weltjugendtages in Köln und der „Tage der Begegnung“ im Vorfeld. Hunderttausende junge und nicht mehr ganz so junge Leute aus der ganzen Welt haben sich aufgemacht, um uns zu besuchen, um in Köln und Umgebung miteinander zu beten, Gottesdienst zu feiern und einfach den Glauben neu zu erfahren und zu erleben. Und wir konnten sehen, was junge Menschen auch heute noch auf sich nehmen, um an so einem Glaubensfest teilzunehmen.

Besonders beeindruckt war ich beim Besuch der Jugendvesper, die unser Bischof Gerhard Ludwig zusammen mit den Gästen unseres Bistums im Regensburger Dom feierte. Beim Anblick all der jungen Menschen im Dom, die die Fahnen ihrer Heimatländer schwangen, konnten wir erleben, was „Weltkirche“ bedeutet. Katholisch, das heißt ja „allumfassend“. Überall auf der Welt gibt es Menschen, die zur katholischen Kirche gehören. Und über die Grenzen der Sprache, der Rasse und auch des Alters hinweg, gehören wir alle zusammen, sollen wir alle eine große, weltweite Gemeinschaft sein.

Dass das nicht immer ganz einfach ist, erlebten wir durch unsere Gäste aus Irland. Unterschiedliche Sprachen, un-

terschiedliche Einstellungen und Gewohnheiten, da erfordert es schon Geduld und Einfühlungsvermögen, immer auch die Bereitschaft, auf den anderen einzugehen, um sich unter diesen etwas erschwerten Bedingungen zu verständigen und miteinander diese Tage zu gestalten. Dass dabei nicht immer alles glatt abging und manches etwas „verrückt“ ablief, änderte nichts an der guten Stimmung dieser Tage.

Die Tatsache, dass wir trotz aller Schwierigkeiten, trotz aller Unterschiede miteinander gut und gewiss freundschaftlich umgingen, kann uns auch für das Leben in unserer Pfarrei Großmehring Mut machen. Auch unter Menschen mit gleicher Sprache gibt es Missverständnisse; manchmal kann oder will man den anderen einfach nicht verstehen. Und dabei soll doch gerade unser Umgang untereinander für die Menschen ein Zeichen sein, was es bedeutet, als Christen zu leben. Die Bereitschaft aufeinander einzugehen, die Bereitschaft, auch Kompromisse zu schließen und nicht immer nur den eigenen persönlichen Glaubensweg als den einzig rechten und wahren Weg zu sehen, sie muss unter uns Christen immer vorhanden sein und sie muss auch immer weiter wachsen und gepflegt werden. Dann sind wir wirklich eine katholische, also eine allumfassende Kirche, die niemanden ausschließt und die jedem, der will eine Heimat bieten kann.

IHR PFARRER
NORBERT PABST

Pfarrleben

Goldenes Priesterjubiläum von Prälat Albert Wotruba

Prälat Albert Wotruba feierte im Juli bei uns sein Goldenes Priesterjubiläum. Er war 39 Jahre in unserer Gemeinde Pfarrer ist seit 2003 in Regensburg im Ruhestand.

Kinder des Katholischen Kindergartens sangen zur Begrüßung des Jubilars an der Kirchentür mit voller Begeisterung ein Lied und überreichten einen Blumenstrauß. Bei strahlendem Sonnenschein bewegte sich der Festzug mit den Fahnenabordnungen der örtlichen Vereine um die Mariensäule zur Wolfgangskirche. Den Festgottesdienst in der voll besetzten Kirche feierte der Jubilar in Konzelebration mit dem Ortspfarrer Norbert Pabst, Festprediger Domvikar Dr. Wolfgang Vogl, Regionaldekan Hofmann aus Neustadt und Prof. Hofmann aus Theißen.

Festprediger Dr. Wolfgang Vogl ging auf die entscheidenden Lebensphasen von Albert Wotruba ein: Der gelebte Glaube und tägliche Kirchgang seiner Mutter, das christliche Gemeinschaftserlebnis in der Marianischen Glaubenskongregation sowie die religiöse Unterweisung durch den später von den Nationalsozialisten hingerichteten Domprediger Johann Maier hätten für Wotruba den Nährboden zum Priesteramt bereitet. Nach der Priesterweihe am 29. Juni 1955 in Regensburg habe er in Donaustauf und in Regensburg gewirkt, ehe er von 1964 bis zu seinem Ruhestand 2003 die Pfarrei Großmehring betreute. Seine Verdienste seien auch von der Diözese Regens-

burg durch die Bestellung zum Regionaldekan und zum Prälaten gewürdigt worden.

Ein Höhepunkt des Jubiläumsgottesdienstes war die „Krönungsmesse“ von W.A. Mozart, gestaltet von einem Projektchor und Streichern des Georgischen Kammerorchesters Ingolstadt sowie verschiedene Solisten, unter der Leitung von Luise Schneider.

Nach dem Festmahl würdigte der PGR-Vorsitzende Herbert Huber Prälat Wotruba für die 39-jährige Bestellung des Weinberges Gottes in Großmehring. Bürgermeister Horst Volkmmer sprach vom sichtbaren Eindruck, den der Jubilar mit dem Pfarrzentrum in Großmehring hinterlassen hat und dass er sich um die Gemeinde Großmehring verdient gemacht hat. Regionaldekan Hofmann, direkter Nachfolger von Wotruba als Regionaldekan, zitierte den Jubilar: Geh deinen Weg – die Menschen brauchen uns – die Priester. Der evangelische Pfarrer Stefan Köglmeier bedankte sich beim Jubilar für seine ökumenische Offenheit. Bei der Dankandacht am Nachmittag betrachtete Domvikar Vogl auf Wunsch des Jubilars die Lebenswege der 4 Heiligen, deren Reliquien im Altartisch aufbewahrt werden (Wolfgang, Maria Goretti, Bruder Konrad und Pater Maximilian Kolbe). Der Kinder- und Jugendchor „Sunshine“ und die Großmehring Stubenmusi sorgten für die musikalische Umrahmung.

Anstelle von Geschenken hatte Prälat Albert Wotruba um Spenden für die Kirchturmrenovierung der Pfarrkirche in Großmehring gebeten. Mit einem aufrichtigen und herzlichen „Vergelt's Gott“ möchten wir uns dafür beim Jubilär bedanken. Ist dies doch ein Zeichen, wie sehr Prälat Wotruba noch

mit der Pfarrei Großmehring verbunden ist.

Im Namen des Jubilärs wollen wir uns bei allen Helfern herzlichst bedanken, die zum guten Gelingen dieses großartigen Festes beigetragen haben.

Ilse Kobel	Herbert Huber
Kirchenpflegerin	PGR-Vorsitzender

Ein paar Worte zur Renovierung unseres Kirchturms

Da H.H. Prälat Wotruba bei seinem Goldenen Priesterjubiläum anstatt von Geschenken um Spenden für die Renovierung unseres Kirchturms gebeten hat, haben wir uns im Anschluss an dieses Fest mit einem Architekten und dem zuständigen Herrn im bischöflichen Ordinariat in Regensburg in Verbindung gesetzt.

Bei einer ersten Besichtigung der Kirche haben wir festgestellt, dass zwar der Kirchturm (voraussichtlich!) außen nur neu gestrichen werden muss, dass es aber im Inneren auch einige Stützbalken zu erneuern gibt. Weitaus schwerwiegender ist aber das, was wir auf dem Dachstuhl der alten Pfarrkirche feststellen mussten: Der Dachstuhl selbst ist zwar noch ganz gut in Schuss, aber die Balken sind zu einem großen Teil an der Auflagestelle auf der Kirchenmauer ganz verfault. Das bedeutet: Das gesamte Kirchendach der alten Pfarrkirche liegt nur noch an einigen wenigen Stellen auf der Kirchenmauer auf. Das wird auch vom Inneren der Kirche sichtbar an den Rissen, die sich unter der Decke an

den Stellen in der Kirchenmauer bilden, wo die Mauer nun sehr stark belastet ist.

Eine erste Kostenschätzung aller für die Kirche nötigen Renovierungsmaßnahmen bewegt sich aber in einer Größenordnung von **mehreren hunderttausend Euro**. Hinzu kommt, dass Baumaßnahmen im bischöflichen Ordinariat nur einmal im Jahr, jeweils im Oktober angemeldet werden können. Dafür sind aber eine sehr exakte Beschreibung der Maßnahme, eine genaue Kostenschätzung und ein Finanzierungsplan erforderlich.

Da wir dies alles bis zum Meldeschluss in diesem Jahr nicht mehr schaffen können, verzögert sich der Beginn der Arbeiten auf jeden Fall bis zum übernächsten Jahr. Wir können ja erst wieder Oktober 2006 einen Antrag stellen, und dann ja erst im Frühjahr danach, also 2007, mit den Arbeiten beginnen. So müssen wir als Kirchenverwaltung um Ihr Verständnis und Ihre Geduld bitten!

PFARRER NORBERT PABST

Feuer und Flamme für Jesus

Ein herrlicher Sonntag wurde den 60 Firmlingen an ihrem Festtag geschenkt. Am 16. Juli 2005 spendete H.H. Weihbischof Vinzenz Guggenberger den 6-Klässlern das Sakrament der Firmung. Ein halbes Jahr lang hatten sich die Kinder mit Hilfe vieler freiwilliger Helfer auf das Fest vorbereitet. Mit einem Wortgottesdienst zum Firmmotto „Feuer und Flamme für Jesus“ stimmten sich die Firmlinge, ihre Eltern und Paten am Abend vor dem großen Tag auf die Begegnung mit Gott im Sakrament ein. Das Zeichen des „Streichholzes“ zog sich als roter Faden durch den Gottesdienst. Wenn so ein Streichholz brennen soll, dann muss zuerst ein Funke überspringen, erst dann kann die Flamme der Begeisterung Nahrung bekommen. Bei den Jüngern Jesu ist am Pfingsttag der Begeisterungsfunke übergesprungen und sie begannen mutig von Jesus zu erzählen. An diesem Tag begeisterten sich 3000 Menschen für Jesus und ließen sich taufen. Damit die Flamme der Begeisterung, die uns in Taufe und Firmung ins Herz gelegt wird am Brennen bleibt, müssen wir selbst aktiv werden. Alle Christen sind gefordert, das Leben in der Gemeinde mitzugestalten und ihre Talente und Fähigkeiten einzubringen, damit wir lebendig Zeugnis von Jesus geben und andere begeistern. Weil es auf Dauer schwierig ist,

die Flamme alleine am Brennen zu halten, verspricht uns Jesus seinen Beistand im Heiligen Geist und auch die Gemeinschaft der Kirche hilft uns dabei. Davon erzählt die Geschichte auf der folgenden Seite.

Im Firmgottesdienst wurden die Firmlinge mit dem Heiligen Geist beschenkt, der sie stärken und „firm“ für ihr ganzes Leben machen soll. Bei der Firmung streckt der Firmspender die Hände über die Firmlinge aus und ruft im Gebet den Heiligen Geist auf sie herab. Dann zeichnet er jedem einzelnen Firmling das Zeichen Christi, das Kreuzzeichen, auf die Stirn. Dabei spricht er: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“ Zugleich salbt er die Stirn mit Chrisam, um so wiederum in einem Zeichen die „Salbung“ des Firmlings durch den Heiligen Geist darzustellen, von dem Christus gesagt hat: „Der Geist Gottes, des Herrn, ruht auf mir, denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, um den Armen die Heilsbotschaft zu bringen.“

Am Ende des Gottesdienstes bedankten sich einige Firmlinge im Namen aller beim H.H. Weihbischof, bei allen Mitfeiernden, bei den Religionslehrern, Tischmüttern und allen freiwilligen Helfern mit den Worten, die hier nochmal wiederholt werden sollen: „Manchmal waren die Stunden für sie sicher nicht einfach, aber wir

Pfarrleben – Firmung 2005

konnten vieles lernen und wichtige Erfahrungen für unseren Glauben machen. Dafür sagen wir ein herzliches: Vergelt's Gott!"

Mit der Dankandacht am Nachmittag, bei der jeder Neugefirmte als

Andenken eine kleine Holztaube zum Umhängen erhielt, wurde der Tag abgerundet.

DANIELA ZISTERER
GEMEINDEREFERENTIN

Ohne Kirche zu Jesus gehören?

In jener Zeit kam einer zu Jesus und begann zu fragen: "Meister, wir alle wissen, daß du von Gott kommst und die Wege der Wahrheit lehrst. Aber was deine Jünger angeht, dein Gefolge oder deine Gemeinschaft, wie du das nennen magst - so muß ich gestehen, daß mir das nicht besonders zusagt, im Gegenteil. Erst kürzlich hatte ich wieder eine heftige Auseinandersetzung mit einem deiner Getreuen. Und wie jeder weiß, sind sich deine Jünger untereinander auch nicht immer einig. Ich möchte deshalb ganz offen fragen: Kann man nicht auch so zu dir gehören, ich meine: ohne besondere Beziehungen mit deinen sogenannten Anhängern zu unterhalten. Ich möchte dir schon folgen und sozusagen ein Christ sein, aber ohne die sogenannte Gemeinde, ohne Kirche und all das ...!?"

Da sah ihn Jesus aufmerksam an. "Hör zu", sagte er dann, "ich will dir eine Geschichte erzählen:

Da waren ein paar Männer, die saßen eines Tages im Gespräch zusammen. Als nun der Abend kam und die Dunkelheit hereinbrach, trugen sie Holz herbei zu einem Holzstoß und

entfachten ein Feuer. Da saßen sie miteinander, die Glut des Feuers wärmte sie, und der Schein der Flammen erhellte ihre Gesichter. Da war aber nun einer unter ihnen, der wollte nicht länger im Kreis bei den anderen sitzen, sondern für sich allein. So nahm er einen brennenden Holzspan vom gemeinsamen Feuer und setzte sich damit abseits, fern von den andern. Der glimmende Span leuchtete auch ihm und strahlte Wärme aus. Bald aber ließ die Glut nach, und der alleinsitzende Mann spürte erneut die Dunkelheit und die Kälte der Nacht. Da besann er sich und nahm das schon erkaltete Stück Holz und trug es zurück in die Glut des großen Feuers, wo es sich erneut entzündete und Feuer fing und zu brennen begann. Und der Mann setzte sich wieder in den Kreis der andern. Er wärmte sich auf, und der Schein der Flammen erhellte sein Gesicht."

Und Jesus fügte hinzu: "Wer zu mir gehört, ist dem Feuer nahe. Ja, ich bin gekommen, um das große Feuer auf der Erde zu entzünden, und wie sehr sehne ich mich danach, es hell auflodern zu sehen!"

(aus: Lothar Zenetti, Die wunderbare Zeitvermehrung, J. Pfeiffer Verlag, München 4/1994)

Antike Geschichte und die Bibel

Es ist Dienstagabend, kurz nach 20.00 Uhr im Pfarrheim:

Wenn der Hobby-Historiker Johannes Schießler aus Großmehring schildert, warum Jerusalem 71 n. Chr. von den römischen Truppen dem Erdboden gleichgemacht wurde, dann geschieht das auf sehr detaillierte und dennoch anschauliche Weise. Mittels moderner Computertechnik werden über 100 vorbereitete Folien an die Wand projiziert und lassen so den Zuschauer in eine längst vergangene Zeit eintauchen. Da werden Handelswege analysiert, es wird auf unterschiedliche Volksstämme und deren Territorien eingegangen und die Belagerungs- und Zerstörungstaktik der Römer dargestellt, um nur einige Dinge herauszugreifen. Eine Geschichtsstunde auf hohem Niveau, aber auch mit Unterhaltungswert.

„Wie das Evangelium den Menschen verwandelt“ war das Thema unseres zweiten Bibelabends, den wieder Roland Pintzka aus Eichstätt leitete. Beim letzten Abend ging es um das kommende Heil, das der Glaube bringt. Welche Konsequenzen hat das nun für den Christen? Wie sollen sie das Heil erwarten? Da wird zuerst die Aufforderung zum Gehorsam genannt, nämlich das Wort Gottes zu hören und es im Alltag zu verwirklichen.

Die christliche Ethik hat aber nicht primär mit Selbstvervollkommenung zu tun, sondern mit der positiven Zuwendung zum Mitmenschen. Und diese Fähigkeit zur Nächstenliebe folgt aus der Begegnung mit dem Evangelium.

Wir wollen die Beschäftigung mit der Bibel – schließlich ein Grundpfeiler der katholischen Erwachsenenbildung – auch in Zukunft nicht aus den Augen verlieren. Deshalb findet am Dienstag, 08. November um 20.00 Uhr im Pfarrheim ein Bibelgespräch mit unserem Herrn Pfarrer Norbert Pabst statt. Gegenstand des Abends wird das Gleichnis von den anvertrauten Talenten sein. Vielleicht ist das ja die Gelegenheit zu fragen, was Sie schon immer vom Herrn Pfarrer wissen wollten. Also, Termin vormerken und nichts wie hin!

HILDEGARD DORN



Fastenessen im März 2005

Ein langer Tisch, acht Frauen sitzen drum herum. Jede putzt oder schneidet Kartoffeln, gelbe Rüben, Zwiebeln, Lauch, Sellerie oder Weißkraut. Insgesamt werden mehr als 60 Kilogramm Gemüse verarbeitet und das Ganze ergibt eine Fastensuppe. Der Holzherd ist eingheizt, darauf stehen drei große Töpfe und auf dem Boden zusätzlich noch drei große elektrische Einmachtöpfe. In jedem brodelt ein Teil der Gemüse-

suppe. Das Abschmecken der großen Menge bereitet noch etwas Schwierigkeiten. Immer wieder probiert jemand anderes aus irgendeinem Topf und meint, es fehle noch Salz in der Suppe, Pfeffer oder sonst etwas Schmackhaftes. Auch ein kleines Malheur passiert, eine ganze Muskatnuss fällt in einen Suppentopf und taucht leider nicht mehr auf. Vielleicht hat sie ja jemand am Sonntag beim Fastenessen gefunden.



Der Pfarrgemeinderat Großmehring bedankt sich bei allen Pfarrangehörigen, die in großer Zahl (etwa 150 Personen) am Fastenessen teilgenommen haben. Dank ihrer großzügigen Spenden konnten wir ein Projekt von Bischof Dr. Moses Prakasam in Indien mit 984,30 Euro unterstützen. Ein herzliches Vergelt's Gott auch an alle Spender von Lebensmitteln, Helfer beim Kochen und Organisieren.

ANNI IHRLER

Lob und Anerkennung für den Projektchor zum Jubiläumsgottesdienst von Prälat Albert Wotruba am 3. Juli 05

Was viele Gottesdienstbesucher und vor allem Prälat Albert Wotruba über die enorme Leistung des Projektchores (**Kirchenchor Großmehring**, Demling und Pförring) empfunden haben, ist erwähnenswert und soll hier weitergegeben werden. Würdevoll kann man einen Gottesdienst auch mit schlichten einfachen Gesängen gestalten. Dieser war aber, angefangen von den exklusiven Werken über die noch dazu erstmalige Darbietung dieser Werke des mächtigen Chores, ein gigantisches, einzigartiges und grandioses Erlebnis (so wörtlich von verschiedenen Personen). Diese enorme, präzise Leistung für einen Laienchor wurde vom Dozenten der Hochschule für Musik Nürnberg, Herrn Arno Leicht, besonders gelobt. Auch die „Steinweger“, Gäste aus Regensburg, die mit einem Bus angereist kamen, waren erstaunt und voll des Lobes. Es ist nicht selbstverständlich und auch nicht an der Tagesordnung, eine „Krönungsmesse“ oder ein „Laudate Dominum“ von Mozart und ein „Halleluja“ von Händel in dieser Dimension aufzuführen. Dazu ist von allen Seiten viel Engagement und

Geduld erforderlich. Prälat Albert Wotruba wusste diesen Einsatz zu schätzen und bedankte sich sehr herzlich und ergriffen bei allen Mitwirkenden, ebenso Frau Lisa Tafelmeier. Sie beide machten es finanziell möglich, den Festgottesdienst so wertvoll gestalten zu können und auch den ganzen Festtag zu einem unvergesslichen und eindrucksvollen Ereignis werden zu lassen. Der Dank galt besonders auch den Solisten für ihren **ausgezeichneten Vortrag: Magdalena Schneider – Sopran, Susanne Heinzmann – Alt, Xavier Karrer – Tenor und Wolfgang Huber – Bass**, ebenso den Instrumentalisten: den Streichern des Georgischen Kammerorchesters, den beiden Solo – **Trompetern Harald Eckert und Alfred Rabl**, dem Pauker Wolfgang Ginghuber (der u.a. Aushilfe bei den Münchner und Wiener Philharmonikern ist) und Arno Leicht (Gesangsdozent an der Hochschule) als Komponist und Improvisationsmeister an der Orgel, für die gekonnte musikalische Begleitung unter der Gesamtleitung von Luise Schneider.

Den Abschluss der Feierlichkeiten bildete eine Dankandacht mit flotten rhythmischen Gesängen des Kinder- und Jugendchores „Sunshine“ unter Leitung von Magdalena Schneider und der Stubnmusik mit Frau König. Die Chorleiterin Luise Schneider möchte sich bei den Kirchenchören Großmehring, Demling, Pförring und

bei den auswärtigen Gastsängerinnen und -Sängern für ihren engagierten Einsatz bedanken.

LUISE SCHNEIDER
ORGANISTIN UND CHORLEITERIN

Jubiläumskonzert mit Chor, Orchester und Orgel



am Sonntag, 23. Oktober 2005
um 15 Uhr



in der Pfarrkirche St. Wolfgang in Großmehring

Herzliche Einladung ergeht an die Bevölkerung zu unserem *Jubiläumskonzert am 23. Oktober 2005*, welches ausnahmsweise um 15 Uhr stattfinden wird.

Es wird ein Höhepunkt in der 10-jährigen Konzertreihe werden. Der ins Leben gerufene **Projektchor**, bestehend aus den Chören von **Großmehring, Demling und Pförring**, wird ein zweites mal die „Krönungsmesse“ von Mozart und das „Laudate Dominum“, sowie das „Halleluja“ von Händel zur Aufführung bringen. Es wird die gleiche Besetzung der Solisten, Streicher, Trompeten und des Paukers sein, die beim Jubiläumsgottesdienst von Prälat Albert Wotruba am 3. Juli mitgewirkt haben. An der Orgel wird allerdings unser Orgelsachverständiger Herr Norbert Düchtel sein, der diese Orgel vor 10 Jahren zusammen mit der Orgelbaufirma Sandtner aus Dillingen disponiert hat. Der Eintritt beträgt 5 Euro. Lohnen Sie alle Mühen dieser großartigen Darbietung durch Ihr Kommen.

LUISE SCHNEIDER

Chorausflug

am 9. und 10. September

Unsere Reise führte uns dieses Jahr in das sonnige Frankenland, das vor allem berühmt ist für seine trockenen Weine, für seine großen Kunstschatze in Schlössern, Kirchen und Klöstern und für seine romantischen Kleinstädte und Marktflecken am Main und seinen Nebenflüssen. Eingeladen und geführt hat uns Herr Arno Leicht, Dozent an der Musikhochschule in Nürnberg, den wir von mehreren Chortagen, einem Orgelkonzert und dem Festgottesdienst beim Priesterjubiläum unseres ehemaligen Pfarrers kennen.

Am Freitag besuchten wir bei strahlendem Sonnenschein die Festung Marienberg hoch über Würzburg. Dort besichtigten wir die älteste Kirche Deutschlands rechts des Rheins und schauten in den tiefsten Brunnen des Mittelalters (über 100 Meter tief). Und wir hatten einen wunderschönen Blick auf die Dächer der Stadt mit ihren unzähligen Kirchtürmen.

Unten in der Stadt besuchten wir den romanischen Dom mit seinen berühmten Bischofsgrabmälern von

Riemenschneider, die Residenz, den Hofgarten und die prachtvolle Hofkirche.

Eine typisch fränkische Weinprobe am Abend rundete den Tag ab.

Am Samstag Vormittag trafen wir den Gerchsheimer Kirchenchor, geleitet von Frau Leicht. Zusammen mit den Sängerinnen und Sängern des Gerchsheimer Kirchenchores gestalten wir einen Festgottesdienst. Die Pfarrei Gerchsheim blieb während der Reformation katholisch, aus diesem Grund feiert sie jedes Jahr am Samstag nach „Mariä Geburt“ den so genannten „Gelöbnistag“.

Der Samstagnachmittag führte uns durch die liebliche Landschaft des Taubertals, mit einem Besuch in Urphar, ein Dorf, das berühmt ist wegen seiner wahrhaft „urigen“ Dorfkirche aus der Zeit Karls des Großen (um 800), die sich fast unverändert erhalten hat. Abschließendes Ziel war das romantische Städtchen Wertheim an den Hängen des Odenwalds, ein Kleinod altdeutscher Fachwerkmantik.

ANNI IHRLER

Was gibt es vom Seniorenclub zu berichten?

Das erste Halbjahr bei den Senioren hatte wieder viele Aktivitäten zu bieten. In der Fastenzeit – am 23. Februar – hielt Frau Daniela Zisterer eine Meditation über das Kreuz. Der Vortrag war in drei Teile gegliedert:

- Dias, dazu besinnliche Texte
- ein Vortrag über das Kreuz
- praktische Betrachtungen an Hand eines kleinen Astes

Im März haben wir 600 Palmbüschel gebunden und verkauft, im Juni „Fronleichnamsähren“ für eine Spende abgegeben. Der Erlös dieser beiden Aktionen wird, wie immer, einem sozialen Zweck zugeführt.

Anfang Mai feierten wir in der Kirche eine schöne Maiandacht. Die Muttertagsfeier im Pfarrheim war gut besucht.

Am 20. April hatten wir einen Halbtagsausflug nach Bergen und Rain am Lech. In der schönen Wallfahrtskirche zum Heiligen Kreuz in Bergen hatten wir eine kurze Führung; wir haben gebetet und gesungen und in Stille verweilt. Beim anschließenden Besuch des Gartencenters Dehner in Rain am Lech hatte jeder Zeit zur freien Verfügung.

Unser Tagesausflug am 29. Juni führte uns nach Kappel bei Waldsassen und nach Selb. Die Wallfahrtskirche Kappel ist der heiligen Dreifaltigkeit geweiht. Im Gotteshaus

findet man überall die Zahl „Drei“: 3 Türme, 3 Säulen im Inneren, 3 Seitenkapellen, 3 Deckengewölbe usw. Wir hatten eine schöne, gute Führung in der wunderbaren Kirche von Kappeln. Anschließend fuhren wir nach Selb und besuchten die Porzellanfabrik Hutschenreuther. Wir hörten (bei der Führung) und sahen die Herstellung der Figuren und Tiere, und wir waren sehr beeindruckt.

Ein echter Höhepunkt dieses Jahr in unserem Programm war der Diavortrag am 15. Juni über den „Jakobsweg“ von Frau Elisabeth Graf aus Eichstätt. Wir sahen Dörfer und Städte, Wege, Landschaften und Kirchen von unterwegs. Zu allen Bildern wusste Frau Graf Interessantes zu sagen. Er war eine Freude, ihr zuzuhören.

Bei unserem Sommerfest am 13. Juli haben wir gesungen, Sitztänze gemacht und unsere Seniorentanzgruppe hat einige Tänze aufgeführt. Es gab Kaffee und Kuchen, etwas später belegte Brote. Mit angeregter Unterhaltung klang der gemütliche Nachmittag aus.

Haben Sie Lust, bei uns mal vorbei zu kommen? Wir würden uns sehr freuen.

Nächster Termin: 5. Oktober

um 14.00 Uhr

Anna Brehm

Kinderbibeltag am 11. Juni

Bereits zum 3. Mal bereiteten Frau Zisterer und ihr Organisationsteam einen Kinderbibeltag vor. Das Thema heuer war „Die Pfingstgeschichte – von Gott begeistert“.

Der Tag begann gemeinsam in der Kirche. Treffpunkt war der Kirchenvorraum, um Namensschilder an die Kinder zu verteilen. Nach ein paar kurzen Gedanken und Liedern verteilten sich die Kinder auf 5 Gruppen und gingen ins Pfarrheim.

Nun waren die Gruppenleiterinnen und auch die mithelfenden Firmlinge gefordert, mit den Kindern das Thema zu erschließen. Wir griffen viele methodische Möglichkeiten auf, um in der Gruppe den Kindern das Thema näher zu bringen. So führten wir Gespräche über Feuer und Wind und

wir erzählten Bibelgeschichten.

Eine Gruppe beschäftigte sich mit der Verklanglichung der Pfingstgeschichte durch Orff-Instrumente – was sie beim Familiengottesdienst am Abend auch zur Aufführung brachten.

Tagsüber konnten die Kinder Bilder Geschichten malen, Kerzen verzieren, Windmühlen und Windhosen basteln, die Pfingstszene als Relief darstellen und viele, viele Fragen stellen.

Dazwischen mussten wir uns natürlich stärken. Viele fleißige Helferinnen hatten leckere Speisen für das Mittagbuffet gebracht. Nach dem Mittagessen konnten sich die Kinder im Pfarrgarten austoben, bevor es einen Stationenlauf durch Pfarrheim, Sakristei, Kirche und Keller der Kir-



che gab. Dies machte den Kindern natürlich sehr viel Spaß.

Nach einer kurzen Kaffeepause endete der Tag mit einem Familiengottesdienst, bei dem nochmals alles Gebastelte zu sehen war.

Es war ein toller und erfahrungsreicher Tag für alle.

Schon jetzt freuen wir uns auf den kommenden Kinderbibeltag im nächsten Jahr.

MONIKA SCHREDL

Voranzeige Kinderbibelwochenende 2006

Der nächste „Kinderbibeltag“ findet dieses Mal Freitag und Samstag Nachmittag statt. Den Abschluss bildet ein gemeinsamer Familiengottesdienst am Sonntag Vormittag. Thema: Jona

Termin: 20. bis 22. Januar 2006

Genaueres geben wir noch bekannt, wenn es die Anmeldeformulare gibt.

Das Vorbereitungsteam trifft sich am

Dienstag, 4. Oktober um 19.30 Uhr im Pfarrheim. Wir heißen dazu jeden willkommen, der gerne beim Kinderbibelwochenende mitmachen möchte.

Emmaus-Gang der jungen Familien

Am Ostermontag trafen sich über 15 junge Familien, um sich gemeinsam auf den Weg zu machen und einen erlebnisreichen Nachmittag zu verbringen.

Treffpunkt war an der Pfarrkirche. Obwohl es zunächst fast danach aussah, dass die Wanderung ins Wasser fallen sollte, hatte Petrus doch noch ein Einsehen und hielt die Wassertropfen zurück.

Alle Teilnehmer machten sich auf den Weg über die Raiffeisenstraße zur Feuerwehr. Dort war als erste Station ein Quiz zu lösen, bei dem es über die Bibel, die Kirche und auch um die eigene Geschicklichkeit ging.

Weiter ging es dann über die Uferstraße zur Wiese an der Nibelungenhalle, wo zur Überraschung der Kinder viele Ostereier versteckt waren. Nachdem alle gefunden waren, konnte der große Eierlauf-Wettbewerb beginnen, bei dem Kinder wie Erwachsene ihre Schnelligkeit unter Beweis stellen konnten.

Anschließend ging es weiter zu einer kurzen Emmaus-Andacht in der Kleinmehringener Kirche. Zum Abschluss kehrte die Gruppe im Gasthof Weigl ein, um den gemeinsamen Nachmittag nach der Siegerehrung gemütlich ausklingen zu lassen.

MARGOT SCHMIDHAMMER

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meine Mitgliedschaft beim Förderverein zur Unterstützung der Caritas-Sozialstation Kösching e.V. für das Dekanat Pförring für ambulante Kranken-, Alten- und Familienpflege in **Großmehring**



Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

Datum, Unterschrift

Der jährliche Mitgliedsbeitrag in Höhe von 16,- Euro kann von meinem Konto abgebucht werden.

Bankleitzahl

Kontonummer

Kreditinstitut

Datum, Unterschrift

Vors.: Ewald Lang, Am Sportplatz 22
85098 Großmehring, Tel.: 08407/8488

Professionelle Lebensbegleitung Sozialstation Kösching – Förderverein Großmehring

Der Förderverein für Kranken- und Altenpflege Großmehring, möchte diese Gelegenheit nutzen, um Sie auf die vielfältigen Dienste der Caritas-Sozialstation aufmerksam zu machen.

Unter der Überschrift „Professionelle Lebensbegleitung“ bieten wir sehr viele pflegerische Dienste, die in unserem Dekanat gebraucht werden an.

Die ambulante (häusliche) Grund- und Behandlungspflege ist das Kernstück der Sozialstation. Bei pflegebedürftigen Personen, die wir pflegerisch betreuen, bieten wir zusätzlich hauswirtschaftliche Versorgung an.

Als teilstationäre Einrichtung (also tagsüber) halten wir 15 Tagespflegeplätze in unserer Einrichtung in Großmehring vor. Bei der Vermittlung von Heimpflegeplätzen und Kurzzeitpflegeplätzen für pflegebedürftige Personen, die vorübergehend zu Hause nicht gepflegt werden können, sind wir stets behilflich.

Essen auf Rädern erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Pflegehilfsmittel (Rollstühle, Nachtstühle usw.) können kurzfristig ausgeliehen werden.

Auch Hilfen bei Alltagsaktivitäten, wie Begleitung beim Einkaufen und dergleichen können bei uns abgerufen werden.

Für die stundenweise Betreuung, bei Verhinderung der Pflegeperson, können wir geschulte ehrenamtlichen Mitarbeitern vermitteln.

Jährlich bieten wir mehrere „Kurse für häusliche Krankenpflege“ an. Monatlich findet ein Gesprächskreis, zur Entlastung von pflegenden Angehörigen statt.

Die 7 Fördervereine im Einzugsgebiet der Sozialstation, als Träger der Sozialstation, ermöglichen es, dass ein Großteil der Dienste zur professionellen Lebensbegleitung angeboten werden kann.

Wir bitten Sie deshalb, werden Sie Mitglied in unserem Förderverein zu Unterstützung der Caritas-Sozialstation Kösching e.V. Sollten Sie schon Mitglied sein, geben Sie das Aufnahmeformular an Verwandte und Bekannte weiter und werben Sie dort um eine Mitgliedschaft. Übrigens auch junge Familien sind im Förderverein herzlich willkommen.

Erlauben Sie mir noch einen Satz zur ehrenamtlichen Mitarbeit bei der Lebensbegleitung der Menschen, im Einzugsbereich der Sozialstation.

Neben einem Engagement im Helferkreis der Sozialstation besteht auch die Möglichkeit in der Tagespflege ehrenamtlich mitzuwirken. Sie könnten den Fahrdienst unterstützen, Bedürftige bei Spaziergängen behilflich sein usw.

Sie sehen, es gibt viel zu tun. Bitte unterstützen Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft und Ihre Mitarbeit bei der Lebensbegleitung unserer Mitmenschen in der Pfarrei.

Ansprechpartner für Fragen:

Ewald Lang 1. Vorstand Förderverein Großmehring

Telefon: 08407/8488

oder Caritas Sozialstation Kösching

Telefon: 08456/9883-0

Waldtage im Kindergarten

Einen erlebnisreichen und spannenden Vormittag verbringen die Kinder des Katholischen Kindergartens von April bis November immer freitags im Waldgebiet am Demlinger Steinbruch. Dabei ist es uns wichtig, den Kindern die Augen für die Natur zu öffnen, ihre Neugierde zu wecken und dabei den kindlichen Tatendrang zu unterstützen. Bei ihrem Aufenthalt im Wald möchten wir den Kindern Raum und Gelegenheit bieten, ihre Fantasie und Kreativität auszuleben. Dabei wollen wir auch das eigene Entdecken und das soziale Verhalten in der Umwelt schulen und fördern.

Eine Gruppe von max. 20 Kindern wird von zwei Erzieherinnen unserer Einrichtung begleitet. Treffpunkt ist immer um 8.45 Uhr am Parkplatz des Demlinger Steinbruchs. Die Kinder werden von ihren Eltern dorthin gebracht. Wenn wir alle vollzählig

sind, marschieren wir zu unserem Lagerplatz, wo wir unsere Rucksäcke und unsere Ausrüstung verstauen. Innerhalb unseres Guten-Morgen-Kreises besprechen wir unsere Vorhaben und brechen zu verschiedenen Erkundungsgängen auf, wie z. B. Bienenhaus, Wanderweg Richtung Demling oder Rundgang. Nach etwa einer Stunde lässt uns meist unser Hunger zu unserem Lagerplatz zurückeilen. Nach einer ausgiebigen Brotzeit, die uns in freier Natur noch viel besser schmeckt, teilen wir uns in kleinere Gruppen, die sich je nach Interesse beschäftigen, wie z. B. Klettern, Geschichten hören. Verstecke und Lager bauen, Besuch unserer „Schneckenschlucht“ usw. In unserem Abschlusskreis besprechen wir noch einmal unsere Erlebnisse und kehren dann um 11.45 Uhr zum Parkplatz zurück, wo die Kinder von ihren Eltern bereits erwartet werden. Mit viel Freude und großem Eifer nehmen die Kinder gerne an unseren Waldtagen teil. Wir möchten diese in unserer Einrichtung nicht mehr missen und freuen uns über jeden erlebten und vor allem aufregenden Tag im Wald.

BETTINA SCHNEIDER
KINDERGARTENLEITUNG



Weltjugendtag 2005

Begegnungstage in Großmehring



Seit ungefähr einem Jahr bereitete ein Team von 12 Personen die Begegnungstage, die vom 11.08.-15.08. in Großmehring stattfinden sollten, vor.

Mit Feuereifer gingen wir daran, die 1600 Weltjugendtagslose bei allen möglichen Veranstaltungen der Pfarrei unters Volk zu bringen. Mit dieser Losaktion sollte ein kleiner Teil der Unkosten des WJT gedeckt werden. Zu den ersten Aufgaben des Teams gehörte u.a. die Suche nach Gastfamilien. Voller Begeisterung nahmen wir zur Kenntnis, dass uns auf Anhieb mehr als 50 Betten in Großmehring, Demling und Theißing zur Verfügung gestellt wurden. An dieser Stelle vielen Dank an alle Familien, die sich dafür bereit erklärt haben.

In vielen Treffen gingen wir nun daran, das Programm und die Organisation auf die Beine zu stellen. Leider wurde uns die Arbeit immer wieder durch fehlende Informationen, Änderungen der Gästezahl und Ungewissheiten erschwert. So erfuhren wir erst drei Wochen vor Ankunft der Gäste, dass wir 20 junge Leute aus Nordirland begrüßen dürfen.

Am Donnerstag den 11.08. war es nach drei Stunden Wartezeit endlich soweit: der Bus der Iren kam an. Nach Begrüßung durch Herrn Pfarrer

Norbert Pabst und dem 2. Bürgermeister Herrn Ludwig Diepold, einer kurzen Vorstellungsrunde seitens der Gäste und einem kleinen Imbiss, gestiftet von der politischen Gemeinde Großmehring, wurden unsere irischen Gäste den einzelnen Gastfamilien zugeteilt. Nach einer gemeinsamen Messfeier sollte der Tag in den Gastfamilien ausklingen.

Der Freitag begann um 7.45 Uhr mit einer deutsch-englischen Messe. Anschließend fuhr eine kleine Delegation Großmehringer Jugendlicher unter Begleitung von Herrn Pfarrer N. Pabst und Frau D. Zisterer mit den irischen Gästen mit dem Linienbus zur Stadtführung nach Ingolstadt. Nach einem kurzen Stadtbummel stärkten wir uns im Großmehringer Pfarrgarten mit einem liebevoll zubereiteten Picknick. Gemeinsam wurden dann in einem spontanen bayrisch-irischen Fußballspiel in gemischten Mannschaften die Ballfertigkeit und Sportlichkeit (auch aller beteiligten Priester!) auf den Prüfstand gebracht. Nach allgemeiner Verausgabung übernahm nun die Pfarrjugend die Regie für die gemeinsame Vorbereitung des „Bayrischen Abends“, wobei sie sich im besonderen um das leibliche Wohl und das

Jugend

Programm kümmerte. Bei einer bayrischen Brotzeit, einer Vorführung des Trachtenvereins und bayrischen Spielen wie „Masskrugstemmen“ und „Fingerhakln“ bekamen die Iren einen Einblick in bayrisches Brauchtum. Für die musikalische Unterhaltung sorgte Robert Rusch.

Nach einer kurzen Nacht starteten wir um 9 Uhr am nächsten Tag mit dem Bus Richtung Eichstätt. Nach Besichtigung der Burg und des Doms machten wir uns auf zum Kratzmühlsee. Nachdem sich die Sonne doch noch ihren Weg durch die Wolken gebahnt hatte, erholten wir uns bei einem Picknick und lustigen Auseinandersetzungen mit dort ansässigen Schwänen. Der Höhepunkt des Tages war das große Event der Region Kelheim in Mindelstetten. Dort waren sämtliche Gäste und Gastgeber der Region versammelt. Nach einem englischen Musical konnten wir in einem internationalen Gottesdienst bereits einen Vorgeschmack auf die Tage in Köln bekommen. Mit einem Open Air Konzert und einer Lichterprozession zum Anna-Schäffer-Haus endete der ereignisreiche Tag.

Im Jugendgottesdienst am Sonntag Morgen, den der Kinder- und Jugendchor „Sunshine“ musikalisch umrahmte, bauten wir als lebendige Steine gemeinsam Kirche. Den Ausflug am Nachmittag zum Treffen der Diözese Regensburg hat uns leider das schlechte Wetter etwas getrübt. Auf Grund des starken Regens konn-

te das Straßenfestival nicht stattfinden. In der abschließenden Jugendvesper mit unserem Bischof Gerhard Ludwig konnte man die Freude am Glauben und die junge Kirche hautnah erleben.

Langsam aber sicher ging die gemeinsame Zeit zu Ende. In einem gemeinsamen Fest am Sonntag Abend sollte den Gastfamilien Danke gesagt und Abschied gefeiert werden.

Nach einem geselligen Abendessen bedankte sich die irische Gruppe mit Liedern, Gedichten, Tanz und Spielen aus ihrer Heimat.

Montag Früh feierten wir das Patrozinium in einem zweisprachigen Gottesdienst mit musikalischer Umrahmung durch den Kirchenchor in der alten Pfarrkirche. Am Ende bekamen alle bayrischen und irischen Kölnfahrer den Reisesegen mit auf den Weg. Pfarrer Pabst verabschiedete die begeisterten Gäste mit einem gälischen Gruß. Leider musste dann alles ziemlich schnell gehen, da die Gruppe unserer Pfarrei bereits um 10.30 Uhr die Reise Richtung Köln antrat. Die irischen Gäste wurden nach einem Mittagessen in den Gastfamilien um 13.00 Uhr von ihrem Bus abgeholt.

Wir wollen uns ganz herzlich bedanken bei:

- allen Gastfamilien für ihre Flexibilität und ihre Gastfreundschaft
- allen, die die Begegnungstage durch den Kauf von Losen oder einer Spende unterstützt haben. Insbesondere der Raiffeisenbank

- | | |
|--|---|
| Großmehring, Bürgermeister H. Volkmer und der politischen Gemeinde Großmehring | Tanzeinlage |
| - der Pfarrjugend für die Gestaltung des Freitags | - und vor allem beim gesamten WJT-Vorbereitungsteam unter Leitung von Daniela Zisterer sowie allen freiwilligen Helfern |
| - Jugendchor Sunshine für die Umrahmung des Jugendgottesdienstes | |
| - Trachtenverein für die kostenlose | CORNELIA ROTH, REGINA MEYER, CHRISTINE MEYER, DANIELA ZISTERER |
-

Dankeschön aus Nordirland

Die Verantwortliche der irischen Jugend 2000-Gruppe hat an die Pfarreien, in denen Teilnehmer während der Tage der Begegnung untergebracht waren, einen Dankeschön-Brief geschrieben. Wir drucken diesen im Original-Wortlaut ab, umseitig eine Übersetzung:

Hi everyone!!

We just wanted to thank all of you again from the bottom of our hearts, for the warmth and great hospitality you showed to us during our 'Days of Encounter' with you in your parishes.

We will never forget the very special welcome you extended to us that Monday afternoon as we arrived into your parishes...

and the rest of the days exceeded all of our expectations! Your host families were genuinely welcoming and made us feel so at home. Everything was so well organised and we enjoyed all the activities that you had planned for us. We hope that our pilgrims and their host families will keep in touch with each other, and who knows maybe some of us will have an opportunity in the future to travel to Bavaria and make a visit to your parishes once more!

We wish you every blessing from God in reward for your kindness and generosity! May Christ always remain at the centre of your communities and May His Mother Mary bless each of your parishioners on this special feast-day, her birthday!

Mit herzliche grusse! God Bless you!

Claire Delaney, on behalf of all Youth 2000 Ireland pilgrims to Weltjugendtag 2005 ☺

Jugend

Servus miteinander!

Wir wollten uns noch mal aus tiefstem Herzen bei euch für die Wärme und die Gastfreundschaft, die ihr uns während der Tage der Begegnung in eurer Gemeinde erfahren habt lassen, bedanken.

Wir werden nie den schönen Empfang vergessen, den ihr uns an unserem Ankunftstag bereitet habt... und die anderen Tage, die unsere Erwartungen bei weitem übertrafen. Eure Gastfamilien haben uns sehr großzügig willkommen geheißen und uns das Gefühl gegeben, zu Hause zu sein. Alles war so gut organisiert und wir haben all die von euch geplanten Aktivitäten sehr genossen.

Wir hoffen, dass die Pilger und ihre Gastfamilien miteinander in Kontakt bleiben werden, und – wer weiß – vielleicht haben einige von uns die Möglichkeit, wieder einmal nach Bayern zu fahren und dann eure Pfarreien nochmal zu besuchen.

Wir wünschen euch jeden möglichen Segen Gottes als Dank für eure Freundlichkeit und Großzügigkeit! Möge Jesus Christus immer in der Mitte eurer Gemeinden bleiben und möge seine Mutter Maria jedes Pfarreimitglied an diesem besonderen Festtag, ihrem Geburtstag, segnen!

Herzliche Grüße und Gottes Segen!

Claire Delaney, im Namen aller irischen Jugend 2000- Pilger zum WJT 2005

Begegnung in einer Gastfamilie

Öffne dich und sei Brot für die, die dich aufsuchen.

Und wenn sie kommen, dann lass sie nehmen, soviel sie tragen können.

Du wirst dadurch nicht ärmer.

Wenn du gibst, wirst du auch empfangen.

Du wirst befruchtet, damit dein Leben erhalten bleibt.

Die Ankunft der 20 Gäste aus Nordirland, die anlässlich des Weltjugendtags nach Großmehring eingeladen wurden, erwarteten wir mit Spannung und Ungewissheit. Wer wird bei uns wohnen? Wird man sich gut miteinander verständigen? Werden wir zusammenpassen?

Bereits bei der Begrüßung und beim ersten Kennenlernen unserer zwei nach langer Anreise erschöpften, aber glücklichen Iren Paul (24 Jahre) und Joe (27 Jahre) ahnten wir bereits, dass

die „Chemie“ zwischen uns stimmt. Nach dem Begrüßungsgottesdienst kamen wir uns beim gemeinsamen Abendessen schnell näher. Kleine Sprachbarrieren waren bald überwunden. Unsere Gäste erzählten viel aus ihrer Heimat, wo sich der Glaube noch immer nicht ohne Gefahr leben lässt. Nahe ging uns, als Joe berichtete, dass sein Großvater von englischen Soldaten erschossen wurde.

Als Vorbereitung zum Weltjugendtag hat sich die irische Gruppe zu Hause



ein Jahr lang monatlich einmal mit ihrem Pfarrer getroffen. Ihre Freude am Glauben war bei den verschiedenen Gottesdiensten und Zusammenkünften spürbar und erlebbar.

Durch die Aufnahme der beiden jungen Iren Paul und Joe in unsere Familie haben wir viel Schönes empfangen dürfen. Als Gastfamilie wurden wir befruchtet durch den Frohsinn, die Offenheit und die Freundschaft zu zwei Menschen einer anderen Kultur und Lebensweise. Über den gemeinsamen Glauben kamen wir einander schnell näher und fassten gegenseitiges Vertrauen. Paul und Joe haben uns viel Freude bereitet.

Es ist für mich immer wieder faszinierend, zu erleben, welch große Bereicherung die Begegnung mit zunächst fremden Menschen für einen selbst und die Familie sein kann. Beim wehmütigen Abschied mit den besten Wünschen für die beiden blie-

ben auch die Tränen nicht verborgen. Gerne erinnern wir uns an gemeinsam verbrachte Stunden, in denen wir viel Freude beim Essen, Reden, Singen, Gitarre Spielen und Lachen miteinander hatten.

Ein letzter Höhepunkt war die zufällige Begegnung unserer zwei Töchter Elisabeth und Teresa mit Paul und Joe beim Abschiedsgottesdienst auf dem Marienfeld in Köln. Welch eine Wiedersehensfreude!

Zahlreiche E-Mails zwischen Großmehring und Nordirland zeigen, dass der Kontakt zu unseren zwei Gästen durch die Abreise nicht beendet ist.

Ein irischer Segensspruch lautet:

Möge die Straße uns zusammenführen . . . und bis wir uns wieder sehen, halte Gott dich fest in seiner Hand!

God bless our Irish guests!

ANITA WALLNER MIT FAMILIE

Weltjugendtag 2005

Wir waren in Köln

„Ja da sin ma dabei, dat is pri-ima, viva Bavaria,...“

Laut tönnte dieses Lied immer wieder durch die Straßen von Köln, wenn eine der zahlreichen bayrischen Flaggen zu sehen war. Eins dieser bayrischen Grüppchen kam auch aus Großmehring.

Unser Fazit in Stichpunkten:

- Nächte (Schlafzeit): kurz
- Tage (Wachzeit): sehr lang, ca. 18 Std. täglich!!!!
- Unterkunft: sehr gesellig; mit 60 Personen in der kleinen!!! Turnhalle; privilegiert im Vergleich zu den restlichen 200, durch Weichbodenmatten als „Schlaf“-Unterlage
- Dauerbeschäftigungen:
 - 1) Warten
 - auf Straßenbahnen
 - auf Essen (falls man es bekommt!!!/FINDET)
 - auf Papst Benedikt am Donnerstag
 - (5 Stunden für 2 Minuten Blick auf den max. 2 cm großen, weißen Fleck auf dem Schiff)
 - 2) Laufen („Pilgern“) bedingt durch:
 - zusammengebrochenes Verkehrsnetz
 - 20 minütige Pilgerreise täglich von der Straßenbahn zur Unterkunft und zurück
 - Entlegenheit des Marienfelds (2 ½ Std. Fußmarsch mit Gepäck)
 - 3) Kampf durch Menschenmassen
- Gottesdienste: ein Highlight; total überwältigend; Beten und Singen in verschiedenen Sprachen; pure Freude am Glauben war zu spüren; „Die Kirche ist jung!“ (Papst Benedikt)
- Begegnungen mit dem Papst: Sprechchöre: „Benedetto!“; „Papst Benedikt kommt aus Bayern, wir sind stolz und da zum Feiern!“; offensichtlich genauso große Überwältigung des Papstes, uns (die Million Pilger) zu sehen wie umgekehrt; seine menschliche, unkomplizierte Art beeindruckte uns ebenso sehr wie seine aussagekräftige, motivierende Predigt.

Statements der Teilnehmer:

Christine (18): „Mein schönstes Erlebnis war die erneute Begegnung mit unseren irischen Gästen und die vielseitigen, oft auch anderssprachigen Gespräche!“

Regina (21): „Mein schönstes Erlebnis war, neben den Begegnungstagen, die tolle Atmosphäre und Stimmung in Köln, bei den Gottesdiensten und auf dem Marienfeld!“

Conny (23): „Das Beeindruckendste war für mich die riesige Menschenmasse. Menschen von überall her. Die Stimmung und das friedvolle Miteinander waren ein tolles Erlebnis!“

Sabrina (15): „Mir hat der ganze WJT sehr gut gefallen. Besonders beeindruckt haben mich die vielen Leute aus so unterschiedlichen Ländern.“

Rainer (29): Was mir am besten gefallen hat, war das frohe und friedliche Miteinander der unterschiedlichen Nationen!“

Daniela (28): „Für mich entzündeten solche Glaubensfeste immer wieder neu die Begeisterung für den Glauben und das gemeinsame Leben in der Kirche. Die Erfahrung, dass überall auf der Welt (junge) Christen Glauben leben, motiviert wieder neu für das eigene Leben mit Jesus Christus. Beeindruckt hat mich vor allem auch die bescheidene, menschliche und tief spirituelle Art unseres neuen Papstes!“



Sonntag, 30. Oktober, 19.00 Uhr

Pfarrfamilienabend in der Nibelungenhalle

Wer zum bunten Gelingen des Abends beitragen möchte (Gesang, Musik, Sketch etc.), soll sich bitte bis spätestens 10. Oktober bei Herbert Huber, Tel. 8168 melden.

Mini-Lager 2005

Nach mittlerweile fast schon alter Tradition hieß es auch dieses Jahr wieder auf zum „3. Minilager“ nach Regendorf. So kamen wir am Freitag, den 22. Juli 2005 nach etwas anstrengender aber lustiger Zug- und Busfahrt schließlich an unserem Domizil, dem Schloss Regendorf an.

Erfreut von den schönen Unterkünften, die wir nach den nicht sehr angenehmen Erfahrungen mit einem Selbstversorgerhaus letztes Jahr nicht erwartet hätten, erkundeten und bezogen wir dann bis zum Abendessen das Gelände und unsere Zimmer.

Das Kommando in der Küche wurde auch dieses Jahr wieder von Karsten Jakimowicz, einem Studienfreund unserer Gemeindeferentin Daniela Zisterer übernommen, der uns das ganze Wochenende über mit doch recht leckerem Essen versorgte.

Nach dem gemeinsamen Abendessen wurde dann zunächst alles Wichtige für die nächsten Tage besprochen. Da auch viele Ministranten aus Demling und Theißing mit dabei waren, kamen wir uns durch lustige Kennenlernspiele näher.

Kurz darauf begab sich dann die ganze Gruppe mit Fackeln und festem Schuhwerk ausgerüstet auf eine einstündige Nachtwanderung durch den Wald um Regendorf, bei der uns un-

sere Oberministrantin Hanna Zeller wieder mit einer Gruselgeschichte in den Bann zog, so dass eine kleine Gruppe aufmüpfiger Teenies zusammen mit ihren zwei Betreuern vom „richtigen Weg“ abkam, der sich jedoch als Abkürzung entpuppte! ☺

Wieder an unserer Unterkunft angekommen waren dann schließlich um 6 Uhr morgens alle auf den richtigen Zimmern und konnten sich noch eine Stunde von den Strapazen des Tages erholen! *grins*!

Am Samstag Vormittag war zunächst das „Chaosspiel“ angesagt, das sich nach anfänglichem richtigem Chaos dann doch bewährte. Am Nachmittag ging es mit dem Bus ins Regensburger Westbad und den Ausklang des Tages bildete das gemeinsame Grillen am Lagerfeuer und der darauf folgende „Bunte Abend“, der bei allen wieder durch verschiedene Einlagen für gute Laune sorgte.

Sonntag hieß es dann auch schon wieder packen, und so machten wir uns, nach unserem Sonntagsgottesdienst, den wir zusammen mit unserem Pfarrer Norbert Pabst feiern durften, erschöpft auf den Heimweg.

Zusammenfassend war auch dieses Minilager wieder ein Erfolg, doch wir „Teenies“ würden uns für nächstes Jahr von einigen Betreuern etwas

Ministranten

mehr Gelassenheit und „Coolnes“ wünschen, schließlich waren sie auch einmal jung!

Trotzdem Dankeschön nochmal an Daniela Zisterer, Magdalena Schneider, Regina Meyer, Karsten Jakimo-

wicz, Claudia Schramm, Thomas Roth und Hanna Zeller für die nette Vorbereitung und Ausführung!

Bis zum nächsten Jahr!

SOPHIE UND HANNA ZELLER

Die neuen Großmehringer MinistrantInnen

Seit Anfang Juni gehen wir „Neuen“ jeden Dienstag in die Ministrantenstunde. Beim Ministrieren-Lernen haben wir immer viel Spaß. Weil wir zu viele sind, um gemeinsam zu üben, haben wir uns in eine Jungen- und eine Mädchengruppe aufgeteilt. Wir waren überrascht, was Ministranten während des Gottesdienstes alles machen müssen und auch darüber, was vor dem Gottesdienst in der Sakristei passiert. Bis kurz vor der Messe herrscht große Hektik, bis alle ihre Gewänder gefunden haben und alles Notwendige besprochen ist. Doch dann kehrt Ruhe ein und alle warten auf die Glockenschläge. Für uns Minis beginnt der Gottesdienst mit einem kurzen Gebet. Der Pfarrer spricht: „Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn!“ Darauf antworten wir: „Der Himmel und Erde erschaffen hat!“ Aber während des Gottesdienstes haben wir es auch nicht leicht. Wir müssen uns eine Stunde lang ruhig verhalten und dür-

fen unseren Einsatz nicht verpassen. Uns hat sehr erstaunt, wie schwer der Buchständer mit dem Messbuch ist, den wir zum Altar bringen müssen und wie vorsichtig man den Kelch tragen muss, damit das Tuch und die Abdeckung nicht herunterfallen.

Am schönsten war, dass wir in den letzten Wochen vor den Ferien schon in der Schülermesse das Ministrieren üben durften! Während der Proben haben wir beinahe die Zeit vergessen, weil es so schön war!

Wir sagen Sophie Zeller, die mit den Mädchen übt und Thomas Heindl, der die Jungen vorbereitet, ein herzliches Dankeschön!

die neuen Ministranten:

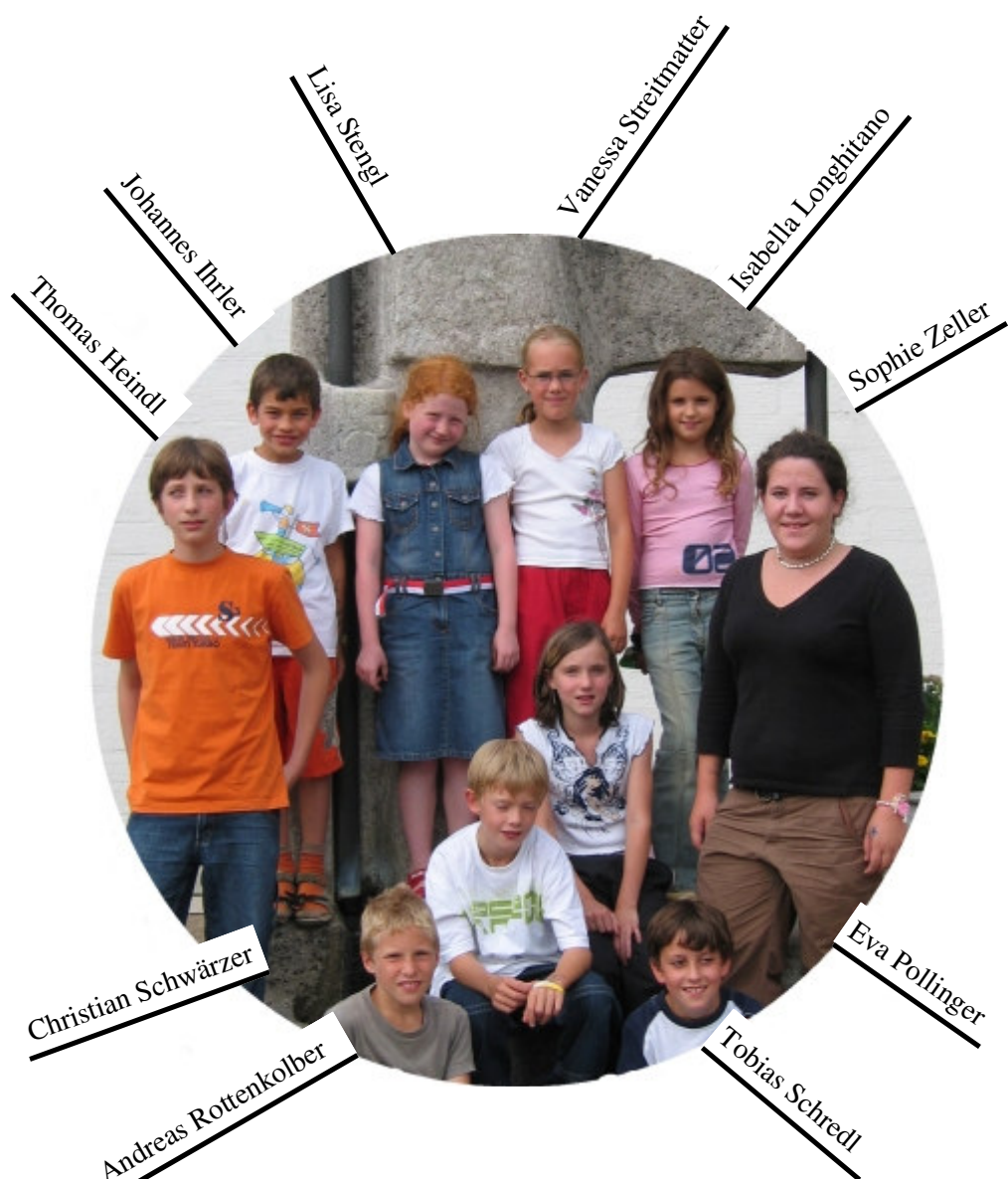
Lisa Stengl, Isabella Longhitano
Vanessa Streitmatter, Johannes Ihrler
Tobias Schredl, Christian Schwärzer
Andreas Rottenkolber, Eva Pollinger
und Dominik Meil

(Foto nächste Seite)

Ministranten

Ministrantenaufnahmen

In den Sonntagsgottesdiensten am 15. Oktober um 17.30 Uhr in Demling und am 16. Oktober um 10.00 Uhr in Großmehring werden die neuen Ministranten feierlich in ihre Aufgabe und die Gemeinschaft der Ministranten eingeführt!



Kinder- und Jugendgruppen in der Pfarrei

Kinder- und Jugendchor „Sunshine“:

Kinderchor: wöchentlich Montag 18-19 Uhr

Jugendchor: wöchentlich Montag 19-20 Uhr

Ministrantentreff Großmehring:

14-tägig am Dienstag von 17-18 Uhr im Pfarrheim

eingeladen sind alle Minis von der 4. bis zur 6. Klasse

nächster Termin: Dienstag, 4. Oktober

Ministrantengruppe Demling:

14-tägig am Donnerstag von 16-17 Uhr im Feuerwehrhaus

erster Termin: Donnerstag, 29. September

Jugendtreff Großmehring/Demling:

14-tägig freitags im Pfarrheim

eingeladen sind alle ab 13 Jahren

nächsten Termin und Uhrzeit bei Frau Zisterer (08407/931067) erfragen

Servus Kinder – Kleinkindergottesdienste

Viele Eltern haben Hemmungen, mit ihren Kindern in den Gottesdienst zu gehen. Unruhige Kinder erzeugen oft böse Blicke, Räuspern oder andere Reaktionen.

Und doch ist es die Aufgabe der Eltern, ihre Kinder Gott zuzuführen. Speziell die Kleinkinder- und Familiengottesdienste wollen den Kindern Liturgie erschließen und sie so in die Erwachsenenwelt einführen.

Wir freuen uns sehr darüber, dass unsere Kindergottesdienste auf großes Interesse stoßen. Einmal im Monat (jeden 3. Donnerstag um 17.00 Uhr) feiern wir in der Pfarrkirche einen kindgerechten Gottesdienst.

Das Vorbereitungsteam freut sich darauf, mit Euch zu singen, zu tanzen, biblische Geschichten zu hören und auch ganz normale Themen zu veranschaulichen.

Im großen Stuhlkreis feiern wir einen Wortgottesdienst, der nicht länger als eine halbe Stunde dauert und viele Elemente für die Kinder enthält. Ihnen wollen wir den Glauben an Gott und die Freude daran nahe bringen. Aber auch die Erwachsenen sollen durch Texte und Gebete angesprochen werden.

Wir würden uns freuen, wenn wir bei jungen Familien mit Kindern im Alter von 0-7 Jahren Interesse geweckt haben und ihr einmal vorbeischaut. Auch ältere Geschwister, Omas und Opas sind natürlich herzlich willkommen.

Alle Mamas und Papas, die Interesse haben, beim Kleinkindergottesdienst-Team mitzumachen, sind herzlich willkommen. Sprechen Sie uns einfach nach dem Gottesdienst an. Wir freuen uns über jede helfende Hand.

Termine – Vorschau

ab Oktober gilt wieder „Winterzeit“:

Dienstag, 16.00 Uhr Schüलगottesdienst

Donnerstag: 18.30 Uhr Rosenkranz, **19.00 Uhr** Abendmesse

Demling: **Mittwoch: 17.30 Uhr** Rosenkranz, **18.00 Uhr** Abendmesse

So. 02.10., 15.00 Uhr: (erster) feierlicher Oktoberrosenkranz

Oktoberrosenkranz: in Großmehring

täglich um 17.00 Uhr, außer am **Donnerstag: 18.30 Uhr**;

in Demling: **Sonntags 13.00 Uhr; Mittwochs 17.30 Uhr**

Sa. 15.10. 17.30 Uhr Ministrantenaufnahme Demling

So. 16.10. 10.00 Uhr Ministrantenaufnahme Großmehring

Freitag, 21.10. bis Sonntag, 23.10. Besinnungswochenende der PJG in Pfünz

Mi. 26.10. 20.00 Uhr Elternabend zur Erstkommunion

So. 30.10. 10.00 Uhr Festgottesdienst zum Patrozinium

14.00 Uhr Festandacht

19.00 Uhr Pfarrfamilienabend

Di. 1.11. 10.00 Uhr: Demling Messe mit Gräbersegnung

14.00 Uhr: Großmehring Andacht mit Gräbersegnung

Di. 08.11. 20.00 Uhr: Bibelabend „Von den anvertrauten Talenten“

So. 20.11. 8.30 Uhr Messe in Katharinenberg zum Patrozinium

Seniorenclub

05.10. ERNTEDANK

12.10. Seniorentanz

19.10. Gemütliches Beisammensein

26.10. Seniorentanz

02.11. Gemütliches Beisammensein

09.11. Seniorentanz

16.11. Gemütliches Beisammensein

23.11. Seniorentanz

30.11. Gemütliches Beisammensein

07.12. Seniorentanz

14.12. ADVENTFEIER

Familiengottesdienstkreis

So. 2.10. 10.00 Uhr Familiengottesdienst zum Thema Erntedank
im Oktober Oktoberrosenkranz für Kinder

So. 13.11. 17.30 Uhr Laternenwanderung

24.12. 15.00 Uhr Kleinkinderandacht

zum Dienst bereit

Pfarrer Norbert Pabst.....08407/225
Gemeindereferentin Daniela Zisterer08407/931067
E-Mail..... daniela.zisterer@pfarrei-grossmehring.de
Pfarrsekretärin Anna Depperschmidt08407/225
.....Fax 08407/1853
E-Mail..... pfarramt@pfarrei-grossmehring.de
Internetwww.pfarrei-grossmehring.de
Organistin und Chorleiterin Luise Schneider08407/8141

Pfarrbüro Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag8.30 – 11.30 Uhr
Donnerstag15.00 – 18.00 Uhr

Kath. Kindergarten:

Leiterin Bettina Schneider.....8.00 – 9.00 und 13.00 – 14.00
www.pfarrei-grossmehring.de/Kindergarten/ Telefon: ...08407/310

Bankverbindungen / Spendenkonten:

Kirchenstiftung Großmehring
..... Raiba Großmehring BLZ 721 916 00, Konto 302610175
Kirchenstiftung Demling
..... Raiba Großmehring BLZ 721 916 00, Konto 2610612

Impressum

Herausgeber	Pfarrgemeinderat St. Wolfgang, Großmehring e-mail: PGR@pfarrei-grossmehring.de
Redaktion	Hermingard Bauer, Prinz-Karl Str. 7 Anni Ihrler, Regensburger Str. 42 a
Layout	Anni Ihrler
Fotos	Wallner, Ihrler
Herstellung	Kath. Pfarramt Großmehring Regensburger Str. 1 Tel. 08407/225 e-mail: pfarramt@pfarrei-grossmehring.de
Auflage	2350 Stück, erscheint 3 mal jährlich
Weihnachtspfarrbrief	Beiträge bis spätestens 4.12.2005

wir gratulieren

zum 98. Geburtstag

26.11. Kreszenz Haag, Am Hang 5

zum 93. Geburtstag

10.11. Anna Wagner, Stephanstraße 44

19.11. Alois Stutz, Fischergasse 17

zum 92. Geburtstag

16.11. Ottilie Schneider, Großhausergasse 6

zum 90. Geburtstag

22.10. Josef Mayer, Donaustraße 10

zum 88. Geburtstag

02.10. Johann Wallner, Mozartstraße 19

zum 86. Geburtstag

09.10. Christian Heindl, Tulpenweg 2, Demling

13.10. Josef Gaull, Sudetenstraße 54

05.11. Maria Schmid, Regensburger Straße 32

13.12. Sebastian Schneider, Nibelungenstraße 48

24.12. Maria Schneider, Nibelungenstraße 53

zum 85. Geburtstag

31.10. Anna Walser, Bräustraße 10

12.12. Maria Schmidt, Adalbert-Stifter-Straße 2

zum 80. Geburtstag

02.11. Ottilia Preisinger, Großmehringer Straße 2, Demling

04.11. Leonhard Welser, Uferstraße 4

22.11. Martin Krapf, Gradhofstraße 1, Demling

30.12. Walburga Schefbauer, Brahmsstraße 2

zum 75. Geburtstag

21.10. Anna Dörfler, Sudetenstraße 44

26.10. Xaver Schmid, Feselenstraße 6

12.11. Adam Brehm, Brahmsstraße 25

19.11. Erich Mehl, Lilienstraße 16